



»»» KfW Entwicklungsbank Zahlen und Fakten

Bank aus Verantwortung

KFW

KfW Entwicklungsbank

Was sind unsere Aufgaben?

Seit mehr als 50 Jahren unterstützt die KfW die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der Entwicklungspolitik und in der internationalen Zusammenarbeit zu erreichen. Unsere Rolle in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist gleichermaßen die einer erfahrenen Bank und einer entwicklungspolitischen Fachinstitution.

Wir fördern und begleiten im Auftrag des Bundes, vor allem des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), und der Europäischen Union Vorhaben mit überwiegend staatlichen Akteuren in Entwicklungs- und Schwellenländern – von der Konzeption über die Umsetzung bis zur abschließenden Erfolgskontrolle. Im Jahr 2018 haben wir weltweit 8,7 Mrd. EUR für 371 neue Vorhaben zugesagt und damit den Rekordwert des Vorjahrs erneut übertroffen.

In welchen Ländern sind wir tätig?

Die KfW Entwicklungsbank fördert Vorhaben in Subsahara-Afrika, Nordafrika und Nahost, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. Wir unterstützen die Partnerländer dabei, bessere Lebensbedingungen zu schaffen und gleichzeitig Klima und Umwelt zu schützen. Das Spektrum der Länder ist heterogener und dynamischer denn je: Wir arbeiten mit Entwicklungs- und Schwellenländern zusammen und sind zunehmend auch in Krisenregionen tätig, etwa ein Viertel der Neuzusagen geht an fragile Staaten.

»»» In fast 70 Ländern
vor Ort präsent

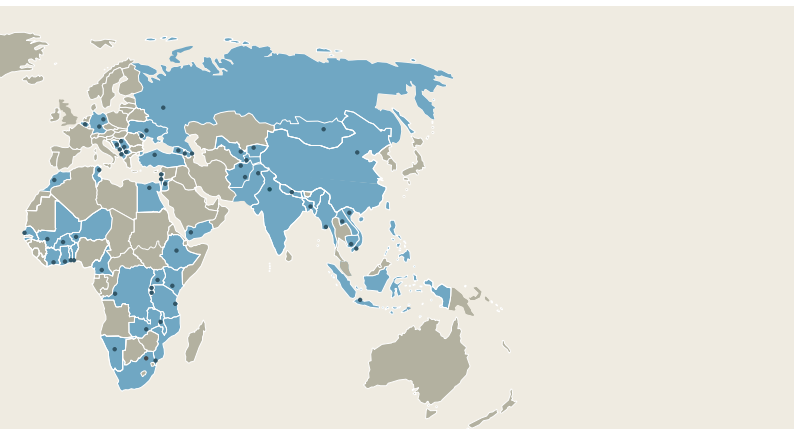


In fast 70 Ländern vor Ort präsent.

Um näher bei unseren Partnern zu sein, verfügen wir neben Standorten in Frankfurt, Berlin und Brüssel auch über 69 Außenstellen in 66 Ländern.

Welche Sektoren fördern wir?

Wir finanzieren Investitionen und Reformprogramme in unterschiedlichen Sektoren wie Gesundheit, Bildung, Wasserversorgung, Energie und Finanzsystementwicklung. Die Art der geförderten Vorhaben hängt von den Bedürfnissen und Bedingungen vor Ort ab: Den Irak beispielsweise unterstützen wir beim Wiederaufbau von Infrastruktur in den ehemals vom Islamischen Staat besetzten Gebieten mit dem Ziel, den zeitweise mehr als 3 Millionen Binnenflüchtlingen Perspektiven in ihrer Heimat zu schaffen und damit zur Stabilisierung des Landes beizutragen. Ein anderes Beispiel: im vergangenen Jahr hat die KfW gemeinsam mit der französischen Entwicklungsbank (Agence Française de Développement, AFD) und der Europäischen Investitionsbank (EIB) die Clean Oceans Initiative (COI) gestartet. Die drei Banken werden in den nächsten fünf Jahren zusammen 2 Mrd. EUR in Projekte investieren, mit denen die Verschmutzung der Weltmeere reduziert werden kann.



Fördermittel

Woher stammen unsere Fördermittel?

Einen Teil der Mittel zur Finanzierung der Vorhaben erhält die KfW Entwicklungsbank aus dem Bundeshaushalt – im vergangenen Jahr knapp 2,9 Mrd. EUR. Daneben setzen wir auch Gelder weiterer öffentlicher Auftraggeber wie der Europäischen Union ein sowie eigene Gelder, die wir auf dem Kapitalmarkt aufnehmen – sogenannte Eigenmittel. 2018 beliefen sich die KfW-Eigenmittel auf etwa 5,3 Mrd. EUR. Auf diesem Weg können wir die Wirkungen der eingesetzten Haushaltsmittel um ein Vielfaches steigern.

Maßgeschneiderte Finanzierungen

Welche Förderung zum Einsatz kommt, hängt von der Höhe der Verschuldung, der Wirtschaftskraft, dem Entwicklungsstand des Landes, der Leistungsfähigkeit des Projektpartners, aber auch von der Art des Vorhabens ab. Die Finanzierungsinstrumente umfassen reine Zuschüsse, Darlehen aus Haushaltsmitteln (Standardkredite), KfW-finanzierte Kredite mit durch Bundeszuschüsse subventionierten Zinsen (Entwicklungskredite), KfW-finanzierte Darlehen zu marktnahen Konditionen (Förderkredite) sowie Beteiligungen.

Zuschüsse und sehr zinsgünstige Standardkredite aus Haushaltsmitteln setzen wir vor allem in armen und schwach entwickelten Ländern ein. Überproportional stiegen 2018 die Neuzusagen für Entwicklungsvorhaben in Afrika und Nahost, deren Anteil am Gesamtvolumen auf 48% stieg. Hierunter fällt auch die Umsetzung des „Marshallplans für Afrika“ in den Reformpartnerländern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Entwicklungs- oder Förderkredite nutzen wir in fortgeschrittenen Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungspolitisch sinnvolle und gleichzeitig wirtschaftlich rentable Projekte. Die Partnerländer profitieren dabei von den günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten der KfW aufgrund des AAA-Ratings sowie teilweise aus Bundesmitteln subventionierten Zinsen und einer anteiligen Risikoübernahme durch den Bund.



Auftraggeber und Partner

In wessen Auftrag sind wir tätig?

Hauptauftraggeber der KfW Entwicklungsbank ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Daneben sind wir für weitere Bundesressorts tätig, wie das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Wichtigster internationaler Auftraggeber ist die Europäische Union.

Mit wem arbeiten wir zusammen?

Unabhängig von Auftraggeber und Finanzierungspartner liegt die Verantwortung für die Durchführung der Vorhaben immer bei einer Institution im Partnerland – meist sind es Ministerien, Regierungsbehörden, staatliche Förderbanken oder andere staatliche Stellen. Sie setzen die von der KfW finanzierten Vor-



haben um und sind für deren Erfolg verantwortlich. Wir arbeiten aber auch mit Nichtregierungsorganisationen, privaten Stiftungen oder UN-Organisationen zusammen. Bedingung ist, dass die gemeinsamen Vorhaben den entwicklungspolitischen Kriterien des Partnerlandes und der Bundesregierung entsprechen.

Darüber hinaus kooperieren wir intensiv mit anderen Institutionen der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit. In Deutschland ist dies vor allem die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). International arbeiten wir sowohl mit anderen europäischen Institutionen wie der Agence Française de Développement (AFD) und der Europäischen Investitionsbank (EIB) als auch mit multilateralen Entwicklungsbanken wie der Weltbank eng zusammen.



»» Gemeinsam
weiterdenken

Unsere Zusagen 2018

Zusagen nach Finanzierungsinstrumenten

| | Mio. EUR |
|-----------------------|--------------|
| Zuschüsse | 2.625 |
| Standardkredite | 297 |
| Entwicklungskredite | 3.069 |
| Davon Haushaltsmittel | 21 |
| Davon KfW-Eigenmittel | 3.048 |
| Förderkredite | 2.223 |
| Mandate | 478 |
| Summe | 8.692 |

Mittelherkunft der Zusagen

| | Mio. EUR |
|-----------------|--------------|
| Haushaltsmittel | 2.943 |
| KfW-Eigenmittel | 5.271 |
| Mandatarmittel | 478 |
| Summe | 8.692 |

Zusagen nach Regionen

| | Haushaltsmittel | | Gesamtzusagen | |
|--------------------------|-----------------|------------|---------------|------------|
| | Mio. EUR | % | Mio. EUR | % |
| Subsahara-Afrika | 1.245 | 42 | 1.744 | 20 |
| Asien und Ozeanien | 478 | 16 | 2.596 | 30 |
| Europa und Kaukasus | 209 | 7 | 855 | 10 |
| Lateinamerika | 128 | 5 | 1.071 | 12 |
| Nordafrika / Naher Osten | 851 | 29 | 2.390 | 27 |
| Überregional | 31 | 1 | 36 | 1 |
| Summe | 2.943 | 100 | 8.692 | 100 |

Zusagen nach OECD / DAC-Förderschwerpunkten ¹

| | Mio. EUR | % |
|--|--------------|------------|
| Soziale Infrastruktur und Dienste | 3.387 | 39 |
| Bildung | 622 | 7 |
| Gesundheitswesen | 347 | 4 |
| Bevölkerungspolitik/-programme und reproduktive Gesundheit | 55 | 1 |
| Wasserversorgung und Abwasser-/ Abfallentsorgung | 1.303 | 15 |
| Staat und Zivilgesellschaft | 967 | 11 |
| Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste | 92,5 | 1 |
| Wirtschaftliche Infrastruktur und Dienste | 3.443 | 39 |
| Transport und Lagerhaltung | 27,5 | 1 |
| Energieerzeugung und -versorgung | 2.813 | 32 |
| Finanzwesen | 597 | 6 |
| Privatwirtschaftliche und andere Dienste | 5 | 0 |
| Produktionsbereiche | 354 | 4 |
| Industrie, Bodenschätze und Bergbau, Bauwesen | 4 | 0 |
| Handel und Tourismus | 204 | 2 |
| Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischereiwesen | 146 | 2 |
| Multisektoral/ Querschnitt | 1.029 | 12 |
| Umweltschutz allgemein | 448 | 5 |
| Andere multisektorale Maßnahmen | 581 | 7 |
| Warenhilfe und allgemeine Programmhilfe | 86 | 1 |
| Humanitäre Hilfe | 394 | 4 |
| Summe | 8.692 | 100 |

Differenzen in den Summen durch Rundungen

¹Entspricht den CRS-Code-Bezeichnungen (CRS = Creditor Reporting System) des Entwicklungsausschusses (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Wie arbeiten wir?

Mit Regierungsabkommen fängt alles an

Grundlage der Förderung durch die KfW sind Vereinbarungen zwischen den Partnerländern und der Bundesregierung, in denen die Förderung bestimmter Vorhaben zugesagt wird. Die KfW unterstützt und begleitet ihre Partner während des gesamten Projektzyklus: von der Vorbereitung über die Durchführung bis zur Betriebsphase. Dabei stehen immer die angestrebten Wirkungen und die Nachhaltigkeit der Vorhaben im Vordergrund.

Hilfe bei Ausschreibungen

Wir übernehmen Mitverantwortung für den entwicklungspolitischen Erfolg. Die Partner vor Ort sind für die Vorbereitung und Umsetzung der Vorhaben verantwortlich. Sie schreiben die Aufträge für Beratung, Lieferungen und Leistungen öffentlich aus und schließen – nach Prüfung durch die KfW – die entsprechenden Verträge. Bei dieser Prüfung achten wir darauf, dass Ausschreibung und Vergabe fair und transparent nach international anerkannten Regeln verlaufen. Die Vergaberichtlinien sind öffentlich. Bei allen von uns geförderten Vorhaben achten wir darauf, dass alle Beteiligten hohe internationale Standards in Bezug auf soziale Aspekte, Korruptionsbekämpfung sowie Klima- und Umweltschutz einhalten.



Wie wirken unsere Vorhaben?

Systematische Qualitätssicherung

Auch nach der eigentlichen Durchführungsphase geraten die Vorhaben nicht in Vergessenheit. Dafür sorgt unsere Evaluierungsabteilung, eine unabhängige Stabsstelle. Sie prüft mittels einer Zufallsstichprobe ausgewählte Vorhaben mehrere Jahre nach ihrem Abschluss und bewertet, ob die angestrebten Wirkungen dauerhaft erreicht wurden. Insgesamt wird so rund die Hälfte der finanzierten Vorhaben einer Prüfung unterzogen. Diese systematische Evaluierung hilft, die Qualität der Arbeit zu sichern und aus den Ergebnissen für neue Vorhaben zu lernen. Wir wollen wissen, was wie und warum funktioniert, sodass mit unseren Fördermitteln möglichst dauerhaft etwas für die Menschen in den Partnerländern erreicht wird.

Wir veröffentlichen die Ergebnisse aller Evaluierungen. Die Erfolgsquote ist hoch: Rund 80% der von der KfW Entwicklungsbank geförderten Vorhaben werden von der Evaluierungsabteilung als erfolgreich eingestuft.



Evaluierungsberichte

Im Internet bieten wir – nach Ländern geordnet – Kurzfassungen aller seit dem Jahr 2002 erstellten Evaluierungsberichte an:
<https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-Entwicklungsbank/Evaluierungen/Ergebnisse>.

Was wird erreicht?

Die folgenden Beispiele zeigen, welche Fortschritte durch unsere Förderung in den Partnerländern erreicht werden.

Klima- und Umweltschutz

In diesem Bereich ist die KfW Entwicklungsbank einer der größten Finanziere weltweit. Mit den im Jahr 2018 im Auftrag des Bundes geförderten Klima- und Umweltprojekten in Höhe von 5 Mrd. EUR – rund 58% der Neuzusagen der KfW Entwicklungsbank – werden in den kommenden Jahren voraussichtlich rund 5,1 Mio. Tonnen Kohlendioxid-Äquivalent pro Jahr in den Partnerländern eingespart.

Flucht, Krise, Migration

Im vergangenen Jahr ging ein Viertel der Neuzusagen an fragile Staaten. In 28 Ländern wurden 126 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 4,1 Mrd. EUR (Neuzusagen: 1,1 Mrd. EUR) unterstützt. 63% dieser Mittel fließen in die Region Nordafrika und Nahost.

Beschäftigung

33 Millionen Beschäftigungsjahre bzw. rund 1,6 Millionen Dauerarbeitsplätze* können mit Unterstützung der im Jahr 2018 gemachten Zusagen geschaffen und gesichert werden.

Förderung des Finanzsektors

Mit den Neuzusagen des letzten Jahres in Höhe von circa 597 Mio. EUR an Banken, Fonds und Mikrofinanzinstitutionen können diese etwa 800.000 Kredite mit einem Gesamtvolumen von 2,4 Mrd. EUR vor allem an Kleinunternehmen vergeben.

Gesundheit

128 Millionen Menschen profitieren von den 2018 neu zugesagten Vorhaben in Bereichen wie reproduktive Gesundheit, Gesundheitsinfrastruktur und Bekämpfung von Infektionskrankheiten. Knapp die Hälfte der Zusagen zielt auf die unmittelbare Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern ab.

* Basierend auf einer durchschnittlichen technisch-wirtschaftlichen Lebensdauer der von der KfW finanzierten Investition von circa 21 Jahren.

Wasser- und Sanitärversorgung

Mit den 2018 neu zugesagten Vorhaben im Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgungssektor erreichen wir mehr als 60 Millionen Menschen.

Energieversorgung

2,8 Mrd. EUR flossen 2018 in Vorhaben des Energiesektors, insbesondere in den Ausbau erneuerbarer Energien. In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern gibt es dafür großes Potenzial – aber es fehlt oft die Infrastruktur zur Nutzung. Auch die Verbesserung der Energieeffizienz wird gefördert. 1,6 Millionen Menschen erhielten erstmals oder verbesserten Zugang zu moderner Energieversorgung.

Bildung

3,5 Millionen Menschen profitieren von den Bildungszusagen 2018 in Höhe von 622 Mio. EUR. Rund 74% dieser Mittel fördern einen verbesserten Bildungszugang für Schulkinder. 165 Mio. EUR fließen in Maßnahmen, die die Berufsausbildungschancen verbessern sollen.



Mehr Informationen

Möchten Sie mehr erfahren?

Wir sind überzeugt, dass Transparenz Entwicklungszusammenarbeit verbessern kann. Deshalb legen wir unsere Daten im Internet offen: Unser **Transparenzportal www.kfw.de/transparenz** informiert über Herkunft, Verwendung und Wirkung der öffentlichen Gelder sowie der Eigenmittel, die die KfW für Entwicklung einsetzt – auf Länder- und Projektebene.

Auf unserer Website **www.kfw-entwicklungsbank.de** finden Sie zudem aktuelle Hintergrundinformationen über entwicklungspolitische Themen und unsere Projekte, aber auch Musterverträge sowie unsere Richtlinien u. a. für die Vergabe von Aufträgen, die Beauftragung von Consultants oder zur Korruptionsbekämpfung und dem Beschwerdemanagement.

Die Website **www.deginvest.de** informiert über die KfW-Tochter DEG, die ebenfalls zum Geschäftsfeld Förderung der Entwicklungsländer gehört und private Unternehmen bei Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern berät. Das Auslandsgeschäft der KfW wird abgerundet durch die KfW IPEX-Bank: **www.kfw-ipex-bank.de**.

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben?

Der **elektronische KfW-Newsletter „Blickpunkt Entwicklung“** informiert Sie regelmäßig in deutscher und englischer Sprache über aktuelle Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen und Publikationen zur Entwicklungsfinanzierung der KfW. Unter dieser Internetadresse können Sie den Newsletter abonnieren: **www.kfw-entwicklungsbank.de/newsletter**.



KfW – Bank aus Verantwortung

Die KfW ist eine der führenden Förderbanken der Welt. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung setzt sie sich im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen im In- und Ausland zu verbessern.

Die KfW Entwicklungsbank verantwortet einen Teil des Auslandsgeschäfts der KfW, in dem sich außerdem die beiden Konzerntöchter KfW IPEX-Bank und DEG engagieren: Während die KfW IPEX-Bank in der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung tätig ist, finanziert und berät die DEG private Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren.

Bildnachweise

Titel: KfW Bankengruppe / Anne Schönharting, OSTKREUZ,
S. 5 KfW Bankengruppe / Bernhard Schurian, **S. 6/7** Shutterstock/
Takamex, **S. 10** KfW Bankengruppe / Paul Hagemann,
S. 13 Istock/vlad61, **S. 15** KfW Bankengruppe / Florian Lang

Stand: Mai 2019



KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5–9
60325 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 7431-0
Telefax +49 69 7431-2944
info@kfw-entwicklungsbank.de
www.kfw.de